

Hessischer
Landschaftsarchitektur
Preis 2026

2026

DOKUMENTATION

Schirmherrschaft über den Preis

HESSEN

Der Hessische Ministerpräsident
Boris Rhein

Wir danken für die freundliche Unterstützung des Hessischen Landschaftsarchitektur-Preises.

Förderer

BRUNS Pflanzen seit 1876

H. Burlafinger GmbH

FOCUS-LIGHTING GmbH

ImmoHerbst

RICHTER SPIELGERÄTE GMBH

RINN Den Anfang macht ein guter Stein.

RUNGE®

Medienpartner

FREIRAUM GESTALTEN

Inhalt

Editorial S.4
Grußworte S.7
Über den Preis S.12
Erster Preis S.15
Sonderpreise S.23
Auszeichnungen S.37
Publikumspreis S.51
Nominierungen S.55
Anhang S.67

Editorial

VORSTAND

Bund Deutscher Landschaftsarchitekt:innen bdla Landesverband Hessen e. V.

Es geht darum, Verantwortung für unsere Zukunft zu übernehmen.

Es war einmal ein Land, das berühmt war für seine autogerechten Städte. Samstags wurde das Auto geputzt, Parkplätze gab es reichlich, und die Automobilindustrie stand wie kaum eine andere Branche für Wohlstand und Fortschritt.

Auch das Wetter schien verlässlich. Es regnete, die Bäume wuchsen, der Rasen war grün. Und trotzdem wurde lamentiert und gemurrt: „Wann wird's mal wieder richtig Sommer?"

Dieses Land gibt es noch. Doch vieles hat sich verändert.

Unsere Wälder stehen unter Stress. Bäume leiden unter Trockenheit, Rasen- und Pflanzflächen verbrennen, Flüsse führen Niedrigwasser. In unseren Städten werden im Sommer Temperaturen erreicht, die längst nicht mehr nur unangenehm sind, sondern für viele Menschen zu einer gesundheitlichen Gefahr werden. Heute fragen wir nicht mehr, wann der Sommer kommt. Wir fragen, ob das Thermometer 35 oder 40 Grad anzeigen wird und wie viele Hitzetage und vor allem auch tropische Nächte noch folgen.

Die Erkenntnisse liegen längst auf dem Tisch. Klimaanpassungskonzepte, Hitzeaktionspläne und Strategiepapiere sind geschrieben. Entscheidend ist jedoch nicht, was geplant wird, sondern was tatsächlich gebaut und umgesetzt wird.

Klimaschutz ist Gesundheitsschutz.

Mehr Grün, mehr Bäume und mehr Vegetation können unsere Städte nachweislich kühlen, Wasser zurückhalten, Schatten spenden und die Aufenthaltsqualität verbessern. Weniger Versiegelung, klimaangepasste Pflanzungen und das Prinzip der Schwammstadt sind deshalb längst keine Randthemen mehr, sondern zentrale Aufgaben der Landschaftsarchitektur.

Mit dem ersten Hessischen Landschaftsarchitektur-Preis 2026 wollen wir zeigen, dass wir Antworten haben und diese auch gebaut, genutzt und erlebbar sind. Die ausgezeichneten Projekte stehen hier exemplarisch für Ideen, Mut, Gestaltungswillen und die Überzeugung, dass Landschaftsarchitektur einen ganz konkreten Beitrag zu einer lebenswerten und nachhaltigen Zukunft leisten kann.

Wir müssen optimistisch denken und entschlossen handeln. Schwierige Rahmenbedingungen, lange Verfahren oder das scheinbar Unmögliche dürfen uns nicht bremsen.

Aus Ideen müssen Orte werden. Aus Konzepten muss gebaute Realität entstehen.

Landschaftsarchitektur kann nicht jedes Problem allein lösen, aber sie kann konkrete Antworten geben. Jeder entsiegelte Quadratmeter, jeder neu gepflanzte Baum, jeder klimaangepasste Freiraum und jede mutige Entscheidung verändert unsere Städte und Landschaften.

Veränderung beginnt selten unter perfekten Voraussetzungen. Sie beginnt dort, wo Menschen Verantwortung übernehmen und den Mut und die Kompetenz haben, neue Wege zu gehen.

Gerade deshalb brauchen wir Optimismus. Nicht als naive Hoffnung, sondern als Haltung: Die Überzeugung, dass wir gestalten können und dass gute Planung Wirkung entfaltet.

Herausragende Landschaftsarchitektur zeigt genau das. Sie schafft Lebensqualität, reagiert auf die Herausforderungen unserer Zeit und macht sichtbar, wie Zukunft ganz konkret aussehen kann.

Denn am Ende geht es um weit mehr als gute Gestaltung, schöne Plätze oder grüne Städte. Es geht um Lebensqualität. Um Gesundheit. Um Klima. Und um die Frage, was wir unseren Kindern und Enkelkindern hinterlassen.

Daher müssen wir diese gesellschaftliche Aufgabe gemeinsam angehen und vor allem die Bürgerinnen und Bürger aktiv in den Prozess einbinden, sie informieren, mitnehmen, Zusammenhänge erklären und für die notwendigen Veränderungen gewinnen.

In diesem Sinne gratulieren wir allen Landschaftsarchitektinnen und Landschaftsarchitekten, Bauherrschaften und Projektbeteiligten der ausgezeichneten Projekte. Sie zeigen, dass Veränderung möglich ist, dass sich Mut lohnt und dass nachhaltige Lösungen entstehen können, wenn Planung, Gestaltung und Verantwortung zusammenkommen.

Victor Kamphausen, Vorsitzender
Steffen Henrich, Schatzmeister



© Moritz Bernoully

Grußwort

Kluge Ideen für eine lebenswerte Heimat

BORIS RHEIN

Hessischer Ministerpräsident

Hessen lebt von seinen unverwechselbaren Landschaften, lebendigen Städten und starken ländlichen Räumen. Sie sind Heimat, Lebensgrundlage und Orte der Begegnung. In diesem Jahr, in dem unser Land seinen 80. Geburtstag feiert, blicken wir dankbar auf acht Jahrzehnte erfolgreicher Entwicklung zurück. Zugleich richten wir den Blick nach vorn: Wie wir öffentliche Räume heute planen, entscheidet wesentlich darüber, wie lebenswert, klimaresilient und sozial ausgewogen unser Gemeinwesen morgen sein wird.

Der erstmals vergebene Hessische Landschaftsarchitektur-Preis 2026 macht sichtbar, welchen Beitrag kreativ gestaltete, nachhaltige Frei- und Landschaftsräume dazu leisten. Gerne habe ich darum die Schirmherrschaft über den Preis übernommen. Die prämierten Arbeiten geben überzeugende Antworten auf Herausforderungen wie Klimawandel und Flächenknappheit. Sie bringen Natur, Stadt und Mensch in Einklang und zeigen, wie aus planerischer Kompetenz konkrete Lebensqualität entsteht.

Die Hessische Landesregierung stärkt Städtebau und Landschaftsarchitektur mit gezielter Förderung und verlässlichen Rahmenbedingungen. Mit unserem Landesprogramm „Zukunft Innenstadt“ unterstützen wir Vorhaben in Ortszentren – etwa begrünte Freiflächen, neue Begegnungsorte und Beteiligungsprozesse. Planungswettbewerbe des Landes schaffen zusätzliche Möglichkeiten, gestalterische Qualität und fachliche Kreativität frühzeitig einzubinden. So eröffnen wir Landschaftsarchitektinnen und Landschaftsarchitekten sowie allen planenden Disziplinen in Architektur, Stadt und Landschaft Freiräume für Ideen, die Bestand haben.

Allen ausgezeichneten Teams gratuliere ich herzlich. Mein Dank gilt dem bdla Hessen, der Jury und sämtlichen Beteiligten. Möge diese Dokumentation viele Kommunen, Planerinnen und Planer, Bauherrinnen und Bauherren inspirieren, unsere Heimat gemeinsam innovativ und lebenswert zu gestalten.



© Tobias Koch, Hessische Staatskanzlei

Grußwort

HEIKE VOSSEN

Verantwortliche Redakteurin

FREIRAUM GESTALTEN
Magazin für Planung, Bau und Ausstattung

Was gute Landschaftsarchitektur ausmacht

Hätten die heute ausgezeichneten Projekte auch schon vor 20 oder 30 Jahren einen Preis erhalten? Architektursprache und Ästhetik sind einem Zeitgeist unterworfen. Sie spiegeln Themen, Erkenntnisse und Werte wider, die früher anders gewichtet wurden.

Das zeigt sich bei Material- und Pflanzenauswahl. Während früher formale Kriterien, Raumbezüge oder Dauerhaftigkeit stärker im Vordergrund standen, werden heute Ressourcenverbrauch und CO_2-Emissionen zentraler. Wie viel Beton lässt sich noch guten Gewissens einsetzen? Auch die Pflanzenauswahl verändert die Gestaltsprache: Wo die sortenreine Allee lange als starkes städtebauliches Element galt, gewinnen angesichts von Klimawandel, Ausfallrisiken und Biodiversitätszielen vielfältigere Pflanzkonzepte an Bedeutung.

Nachhaltigkeit, Klimaresilienz und Biodiversität werden heute bei nahezu jedem Entwurf mitgedacht. Geraten Ästhetik, Raumbildung oder Genius Loci dadurch ins Hintertreffen? Im Gegenteil: Mit den neuen ökologischen und technischen Anforderungen verändert sich nicht der Stellenwert von Gestaltung, sondern ihre Aufgabe.

Wir planen zunehmend nicht nur fertige Bilder, sondern Entwicklungen: dynamische Pflanzungen, Sukzession. Was früher als unaufgeräumt oder ungepflegt galt, kann heute als Ausdruck ökologischer Qualität gelesen werden. Mit dem Wissen über ökologische Zusammenhänge verändert sich auch unser Bild von Schönheit. Denn sie ist geprägt von Sehgewohnheiten, Wissen und Wertvorstellungen.

Doch nicht alles, was wild oder ungeordnet erscheint, ist deshalb ökologisch wertvoll oder gestalterisch überzeugend. Eine Aufgabe zeitgenössischer Landschaftsarchitektur liegt darin, ökologische Prozesse zu ermöglichen und zugleich räumlich lesbar, ortsbezogen und präzise zu fassen. Biodiversität ersetzt Gestaltung nicht – sie erweitert deren Kriterien.

So ist die Preisvergabe Spiegel ihrer Zeit: weniger kurzlebiger Trends als einer sich wandelnden Werte- und Wissensbasis. Die ausgezeichneten Projekte zeigen, was die Profession unter Qualität versteht. Das Ziel bleibt konstant: Freiräume zu schaffen, die nicht nur bei Fertigstellung überzeugen, sondern über Jahrzehnte an Qualität gewinnen.



© Heike Vossen

Grußwort

PETER CACHOLA SCHMAL

Mitglied der Jury

Architekt und Leitender Direktor
Deutsches Architekturmuseum
(DAM), Frankfurt am Main

Warum sind Architektur- und Landschaftsarchitekturpreise sinnvoll?

Architektur ist allgegenwärtig – gute Architektur jedoch nicht unbedingt. Das gilt auch für die Räume dazwischen. Landschaftsarchitektur prägt unsere Städte und Landschaften, ist aber oft weniger sichtbar als die Gebäude.

In neuen Gebäuden, Plätzen und Freiräumen gibt es Projekte, die mehr erzählen als andere. Sie finden Antworten auf die Fragen ihrer Zeit. Sie überraschen mit einer innovativen Idee oder zeigen, wie aus einem gewöhnlichen Ort etwas Besonderes entstehen kann. Preise helfen dabei, diese Projekte zu entdecken und ihnen Öffentlichkeit und Aufmerksamkeit zu verschaffen.

Ein guter Preis beginnt jedoch nicht erst mit der Jurysitzung, sondern bereits mit der Suche. Wer sich nur auf Einreichungen verlässt, sieht vor allem das, was sichtbar sein möchte. Wer selbst recherchiert und nominiert, findet auch leisere Arbeiten, die abseits liegen oder ihre Qualität erst auf den zweiten Blick zeigen. So entsteht ein Panorama. Und zwar eines davon, was Architektur und Landschaftsarchitektur zu leisten vermögen.

Die Jury diskutiert, widerspricht, verwirft und entscheidet, wo über Qualität gestritten wird. Damit beginnt ihre öffentliche Wirkung.

Ein Preis ist nicht nur eine Auszeichnung, sondern bedeutet für die Planenden auch Anerkennung und Sichtbarkeit. Ein Preis kann Namen und Projekte bekannt machen, neue Aufmerksamkeit schaffen und berufliche Türen öffnen. Die eigentliche Bühne ist jedoch die Öffentlichkeit. Preise liefern Bilder, Geschichten und Anlass zur Diskussion. Sie bringen Projekte aus Fachkreisen in die Medien, Ausstellungen und gesellschaftlichen Debatten hinein. Ein guter Preis gibt keine endgültigen Antworten. Er setzt Maßstäbe und schärft den Blick. Er bewahrt, was sonst vielleicht übersehen würde, und macht das sichtbar, was beispielhaft für die Bau- und Landschaftskultur seiner Zeit sein könnte.

Am Ende geht es um etwas ganz Einfaches: genauer hinzusehen. Auf die Gebäude und Freiräume, die wir gestalten. Auf die Orte, an denen wir leben. Und um die Architektur und Landschaftsarchitektur, die unsere Gegenwart prägen und unsere Zukunft mitgestalten.

Lobt also Preise aus. Sucht die besten Projekte. Besetzt die Jurys klug. Und erzählt anschließend davon. Denn gute Architektur und Landschaftsarchitektur verdienen es, gebaut, gesehen und diskutiert zu werden.



© Kirsten Bucher

Freiräume gestalten – Zukunft verantworten

Mit dem Hessischen Landschaftsarchitektur-Preis 2026 hat der Bund Deutscher Landschaftsarchitekt:innen, Landesverband Hessen e. V., erstmals einen Wettbewerb ausgelobt, der herausragende Leistungen der Landschaftsarchitektur in Hessen sichtbar macht und ihre Bedeutung für die Zukunft unserer Städte, Gemeinden und Landschaften würdigt.

Unsere Lebensräume stehen vor tiefgreifenden Veränderungen. Klimawandel, Hitze und Trockenheit, Starkregen, Nachverdichtung, neue Wohn- und Arbeitsformen sowie der Verlust von Biodiversität stellen hohe Anforderungen an die Gestaltung unserer Freiräume. Gleichzeitig wird Landschaft als Ressource immer knapper. Gefragt sind daher qualitätsvolle, nachhaltige und vorausschauende Lösungen, die ökologische, soziale und gestalterische Anforderungen verbinden.

Landschaftsarchitektur übernimmt dabei besondere Verantwortung. Sie gestaltet nicht nur Räume, sondern schafft Voraussetzungen für ein gesundes, klimaresilientes und lebenswertes Umfeld. Freiräume können Wasser speichern, Temperaturen regulieren, Biodiversität fördern, Aufenthaltsqualität schaffen und Begegnung ermöglichen. Integratives Wassermanagement, nachhaltige Pflanzenverwendung, Dach- und Fassadenbegrünung sowie ein bewusster Umgang mit Ressourcen sind dabei zentrale Bausteine.

Die eingereichten Projekte zeigen die große Bandbreite heutiger Landschaftsarchitektur – von öffentlichen Räumen und Wohnumfeldern über Kulturlandschaften bis hin zu strategischen Entwicklungsplanungen und experimentellen Ansätzen. Ergänzt werden die Auszeichnungen durch die Sonderpreise „Nachhaltigkeit, Biodiversität und Ressourceneffizienz“ und „Junge Landschaftsarchitektur“. Der Publikumspreis eröffnet darüber hinaus allen Interessierten die Möglichkeit, ihre Wertschätzung für eines der nominierten Projekte zum Ausdruck zu bringen.

Der Preis würdigt Projekte, die gestalterische Qualität mit ökologischer und sozialer Verantwortung verbinden. Ausgezeichnet werden innovative Ansätze, die neue Wege erproben und Impulse für eine zukunftsfähige Entwicklung geben. Partizipation und Inklusion spielen dabei eine wichtige Rolle: Freiräume sollen unterschiedliche Bedürfnisse berücksichtigen, Teilhabe ermöglichen und für alle Menschen zugänglich und nutzbar sein.

Mit der Preisverleihung am 23. Oktober 2026 wurde der Wettbewerb abschließend im Museum Reinhard Ernst in Wiesbaden gefeiert.

Das Wettbewerbsergebnis wird in Form einer Ausstellung zusammen mit der Dokumentation noch eine Weile durchs Land reisen und einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt.

www.bdla.de/de/hessischer-landschaftsarchitektur-preis

Die Trophäe

IDEE
bdla Hessen e. V.

SKULPTUR
Alexander Heil Skulpturen
Loco, Schweiz
www.alexanderheil.com

SOCKEL
Rinn Beton- und Naturstein GmbH & Co. KG
Heuchelheim

Aufbruch – Landschaftsarchitektur als Beitrag zur Zukunftsfähigkeit unserer Lebensräume

Erde und Bewegung, Schwere und Leichtigkeit, Dauer und Wandel: Die Trophäe des Hessischen Landschaftsarchitektur-Preises 2026 erzählt vom Aufbruch in eine gestaltete Zukunft.

Ein individuell gestalteter Betonsockel bildet den Ausgangspunkt – Sinnbild des Gebauten und menschlichen Eingriffs. Er ist bewachsen mit Moos: Zeichen für Regeneration, Widerstandskraft und die unaufhaltsame Rückkehr der Natur.



© Rinn Beton- und Naturstein GmbH & Co. KG

Aus dieser Verbindung von Erde und Architektur erhebt sich dynamisch eine Bronzefigur. In raumgreifendem Schritt, die Arme weit geöffnet, scheint sie den Boden gerade zu verlassen. Dieser Augenblick zwischen Abstoß und Landung wird zum Sinnbild für Mut, Vertrauen und die Bereitschaft, neue Wege zu wagen.

Die Trophäe steht für eine Landschaftsarchitektur, die Verantwortung übernimmt, Veränderung als Chance begreift und mit innovativen Strategien zukunftsfähige Freiräume schafft. Sie verbindet Natur und Gestaltung, Material und Bewegung, Mensch und Landschaft. In diesem Sinne würdigt sie die im Wettbewerb ausgezeichneten Projekte mit den dahinterstehenden Menschen.

ERSTER PREIS



Erster Preis

Mainufer Frankfurt an der Ruhrorter Werft, Frankfurt am Main

Urbane Stadtlandschaft am Fluss

PLANVERFASSER:IN
BIERBAUM.AICHELE.
landschaftsarchitekten PartG mbB
Mainz

Klaus Bierbaum
Klaus-Dieter Aichele
Günter Schüller
MITARBEITENDE
Birka Elfers
Frank Finger
Dieter Starey
Christina Hellhund
Wiebke Stüker

KATZKAISER | Erinnerungsstätte
Darmstadt

Marcus Kaiser
Tobias Katz

Schubert und Seuß Architekten
BDA | Oosten
Darmstadt

Dipl.-Ing. Karl Schubert
Dipl.-Ing. Stefan Seuß

BETEILIGTE FACHPLANER:INNEN / BAULEITUNG
ARTENSCHUTZ
Dipl.-Biol. Rudolf Twelbeck
Landschaftsökologie und Zoologie
Mainz

BAUHERRSCHAFT
Stadt Frankfurt am Main,
Grünflächenamt
Frankfurt am Main
67.12
MITARBEITENDE
Jürgen Burkert

AM BAU BETEILIGTE FIRMEN
GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU
August Fichter GmbH
Raunheim

BEARBEITUNGSZEITRAUM
2008–2020 in mehreren Bauabschnitten



Erster Preis

Mainufer Frankfurt an der Ruhrorter Werft, Frankfurt am Main

Die Fläche der ehemaligen Ruhrorter Werft war vor der Umgestaltung über viele Jahre eine kaum nutzbare Industriebrache. Mit der Transformation in eine urbane Parklandschaft steht dieser Teil des Mainufers in direkter Nachbarschaft zur EZB den Menschen als Erholungsfläche zur Verfügung. Die Promenade am Mainufer ist entsprechend dem hohen Nutzungsdruck mit robusten Holzpodesten und Sitzmöbeln ausgestattet. Zentrale Attraktion ist die Gastronomie „Oosten“ in einem der beiden erhaltenen Hafenkräne. Die weitläufigen Flächen der Außengastronomie knüpfen selbstverständlich an die Promenade an. Viele weitere Relikte aus der ehemaligen Werft- und Hafennutzung, wie z. B. Schleifleitungskanäle und Gleise, wurden saniert und in die Gestaltung integriert. Sie erinnern heute an die vergangene Bedeutung des Ortes.

Auf den breiten Wegen des Grünzugs Holzmannstraße, der im Bereich der Deutschherrnbrücke von der Promenade nach Norden führt, können sich Fahrradfahrer und Fußgänger entspannt in Richtung Ostpark bewegen. Ein Band aus faserartigen Parkwegen umfließt sieben amorphe Pflanzinseln mit standortgerechten Stauden und Gräsern. Ihre üppige Wuchsfreude und die wechselnden Blühaspekte prägen den Ort als artenreiche Stadtoase. In Höhe der historischen Großmarkthalle wurde die Gedenkstätte für die deportierten jüdischen Bürger der Stadt in Form von historischen Gleisanlagen und Zitaten in den Grünzug integriert.

Die Pflanzung zahlreicher Bäume, die Erhöhung der Biodiversität und extensive Wiesenflächen sind Teilaspekte einer klimabewussten Gestaltung. Zudem werden die Staudenflächen nicht mit Trinkwasser, sondern durch eine automatische Tröpfchenbewässerung mit Uferfiltrat aus dem Main versorgt. Das Mainufer ist heute ein Ort der vielfältigen Stadtgesellschaft.



© BIERBAUM.AICHELE.landschaftsarchitekten PartG mbB

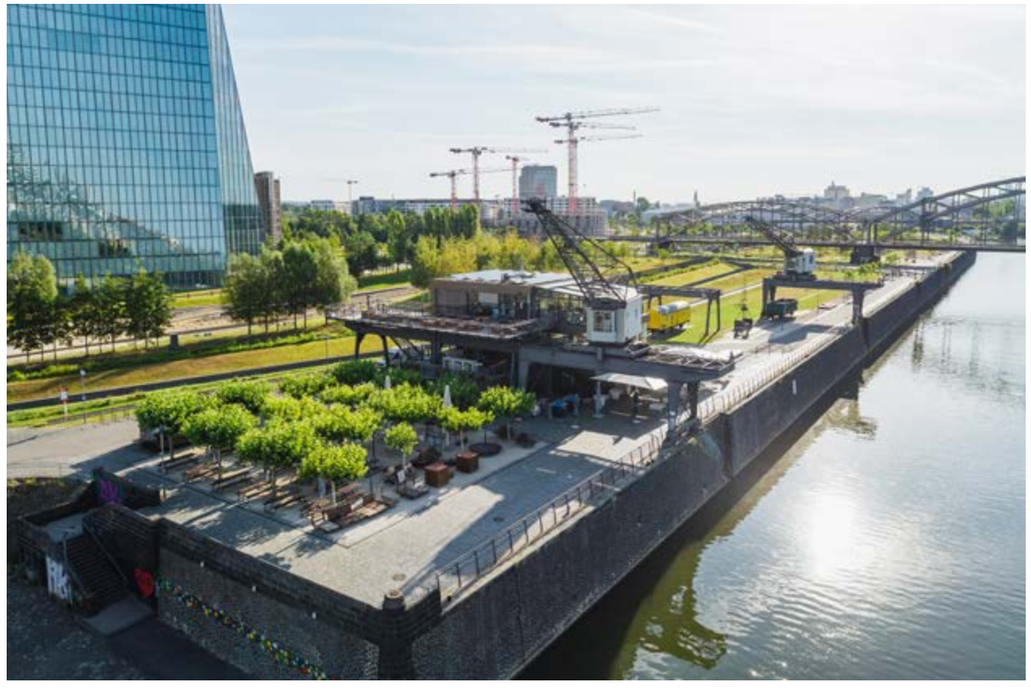
Urbane Stadtlandschaft am Fluss





Erster Preis

Mainufer Frankfurt an der Ruhrorter Werft, Frankfurt am Main





Urbane Stadtlandschaft am Fluss

Juryurteil

Das Mainufer an der Ruhrorter Werft stellt einen faszinierenden neuen Freiraum im Herzen der Mainmetropole dar. Es bildet das Scharnier zwischen Grüngürtel und Mainufer und gibt der Stadt Frankfurt so einen wichtigen Freiraum zurück.

Die vielfältigen Aufenthalts- und Bewegungsflächen bieten der Stadtgesellschaft in fließender Abfolge attraktive und nutzungsoffene Räume. Ausdrucksstarke Relikte der ehemaligen Hafennutzung sind geschickt in die Gestaltung eingebunden.

Als besonders gelungen wird die Einbindung der Erinnerungsstätte an die deportierten Frankfurter Jüdinnen und Juden an der Großmarkthalle gewürdigt.

Ebenfalls überzeugen können die attraktiven Pflanzinseln mit ihrer für einen öffentlichen Raum vielfältigen Artenauswahl.

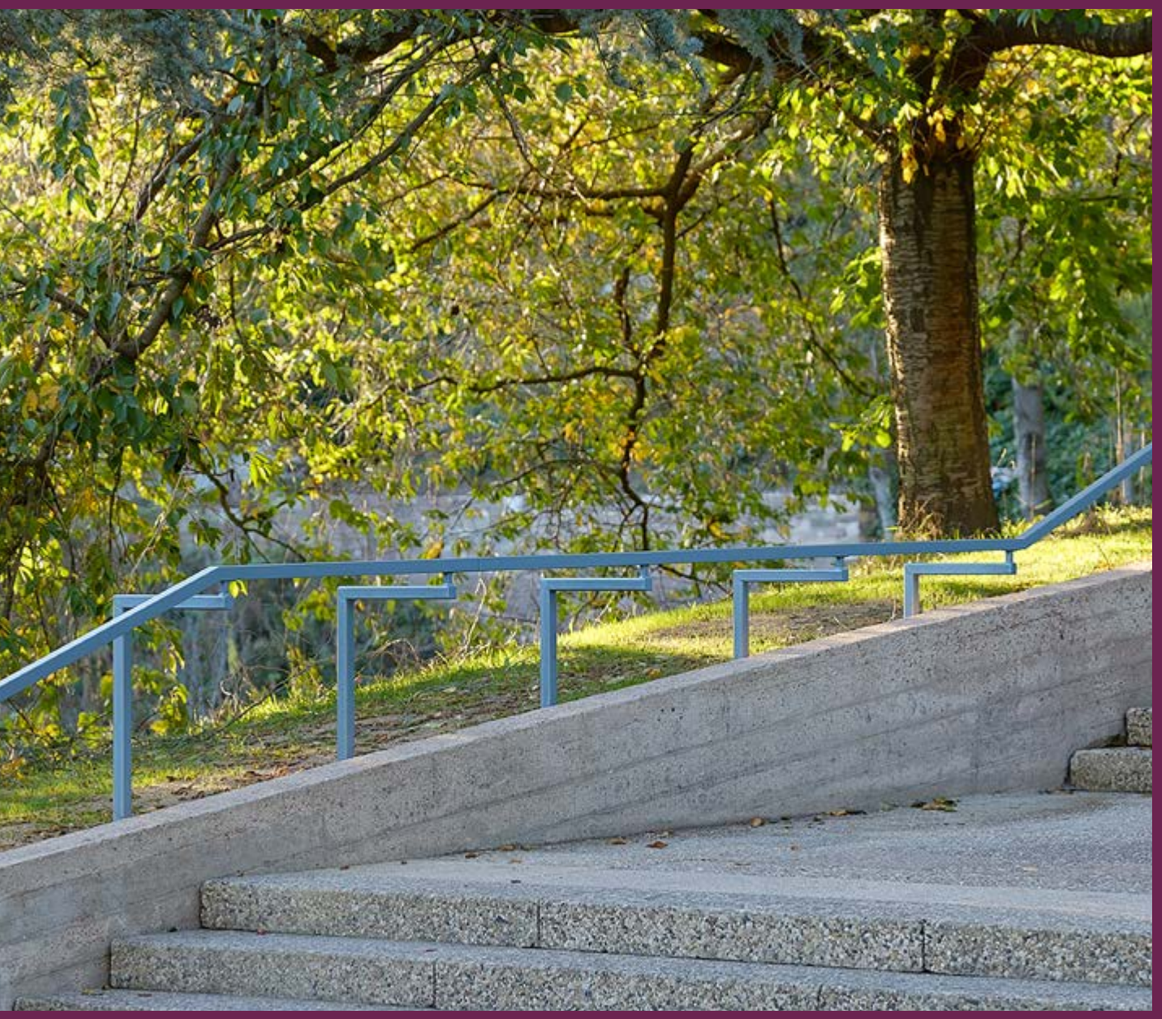
Dem Entwurf gelingt eine zeitgemäße Definition des Nebeneinanders von schwingenden Wegen und linsenförmigen Pflanzflächen. Die Raumfolge integriert sich am Main überzeugend in die Uferpromenade.

Im Sinne der Nachhaltigkeit verdient der Grad an wiederverwendeten Wegebaumaterialien und Ausstattungsgegenständen besondere Anerkennung. Auch die Bewässerung der Pflanzflächen mit Uferfiltrat statt Trinkwasser wird als wertvoller, weil ressourcenschonender Ansatz gewertet.

Den vielfältigen Liege- und Sitzmöglichkeiten ist eine zügige Ausbildung der Baumkronenabschirmung zu wünschen.

Schon heute besitzt das Mainufer an der Ruhrorter Werft alle Charakteristika, um ein Lieblingsaufenthalts- und Begegnungsort von Frankfurter:innen wie Besucher:innen zu werden.

Insgesamt überzeugt die Jury die nachhaltige, artenreiche, multifunktionale und gestalterisch attraktive Synthese urbaner Ansprüche an einen metropolitanen Stadtraum in Zeiten der Klimakrise.



SONDER PREISE



© Jan Piecha

Sonderpreis

Brutalism reloaded
Gustav-Mahler-Treppe, Kassel Karlsaue

Nachhaltigkeit, Biodiversität und Ressourceneffizienz

PLANVERFASSER:IN
LOMA
architecture.landscape.urbanism
Kassel

Wolfgang Schück, Petra Brunnhofer, Ilija Vukorep
MITARBEITENDE
Franziska Marquardt, Sabrina Campe, Anna-Lena Brandebusemeyer

BETEILIGTE FACHPLANER:INNEN / BAULEITUNG
LPH 6–8
RB+P Landschaftsarchitektur
Kassel

Ernst Bauermann, Jonas Otto, Prof. Wigbert Riehl, Matthias Dümer, Felix Huth

TRAGWERKSPLANUNG
HAZ Beratende Ingenieure für das Bauwesen GmbH, Kassel
DATEN ZUR CO_2-BILANZIERUNG
Universität Kassel, FB 06 ASL, ATLAS urban mining, Christine Baumgartner, Christina Vaupel
Kassel
LICHTPLANUNG
Ingenieurbüro für Gebäudetechnik Oskar Winter
Kassel

BAUHERRSCHAFT
Landesbetrieb Bau und Immobilien Hessen (LBIH)
Kassel
Niederlassung Nord

MITARBEITENDE
Ralf Bierbüsse, Martina Wiegel
NUTZER
Hessen Kassel Heritage

AM BAU BETEILIGTE FIRMEN
TREPPEN- UND MAUERSANIERUNG
Zedler Baugesellschaft mbH
Ober-Flörsheim

BEARBEITUNGSZEITRAUM
2020–2022



Sonderpreis

Brutalism reloaded
Gustav-Mahler-Treppe, Kassel Karlsaue

Nachhaltigkeit, Biodiversität und Ressourceneffizienz

Die Gustav-Mahler-Treppe liegt als Hauptverbindung an der Hangkante vom Friedrichsplatz in die barocke Karlsaue. Sowohl die barocke Grundstruktur des sogenannten Rosenhangs als auch die Planungen von Hermann Mattern zur Bundesgartenschau 1955 wurden an dieser Stelle von der neuen Treppenanlage durch Landschaftsarchitekt Westphal radikal überschrieben. Die Treppe wurde seit ihrer Eröffnung zur documenta III (1964) baulich nicht verändert und war dem Verfall preisgegeben.

Im Zuge der Planungen wurde eine intensive Auseinandersetzung ob der Zukunftsfähigkeit der vorhandenen Schichten in der weitläufigen Parkanlage geführt. Die Entscheidung fiel nach langwieriger Abwägung zugunsten von Erhalt und Ertüchtigung der Westphal-Struktur. Gerade die Seltenheit von landschaftsarchitektonischen Artefakten im Entwurfsgedanken des Brutalismus zwischen den Jahren 1960 und 1970 spielte aus Sicht des Denkmalschutzes eine tragende Rolle. Die zeitaktuell drängenden Fragen zur CO_2-Bilanz von Bauteilen aus Beton und das Denken in Lebenszyklen und Laufzeiten von Betonbauwerken bildeten aus Gründen des Klimaschutzes einen wichtigen Baustein in der Debatte. Die Gustav-Mahler-Treppe konnte im Sinne einer Verbesserung von Barrierefreiheit und Lichtführung stimmig aktualisiert werden.

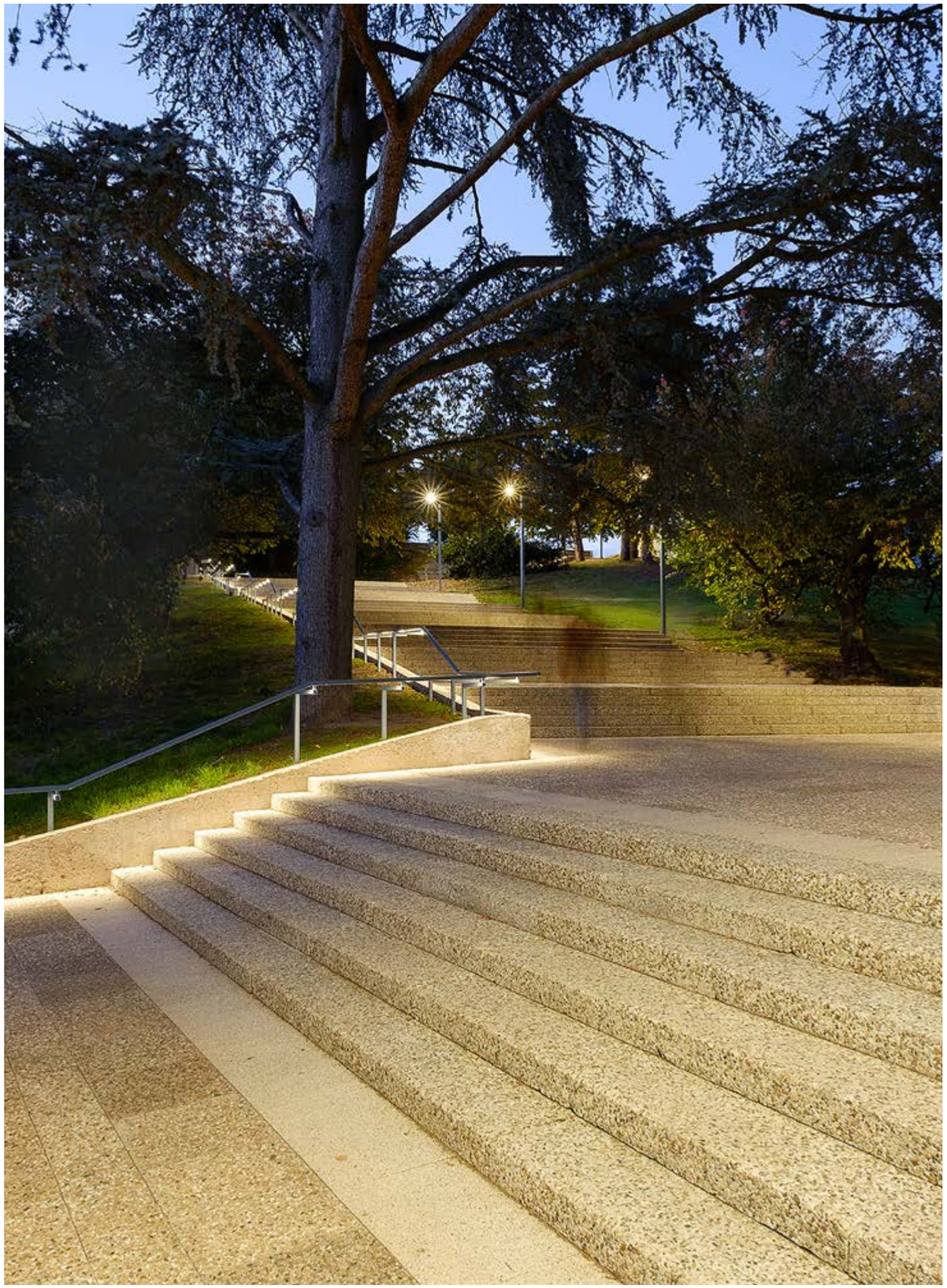
Durch geschickte Wiederverwendung und Anpassungen im Einbau mussten lediglich 200 m² der insgesamt 1.900 m² Plattenbelag und 5 m Stufen nachgegossen werden.

Um das Bild des homogenen Treppenkörpers aus Waschbeton in seiner Stringenz zu erhalten und gleichzeitig die Anforderungen an Barrierefreiheit zu verbessern, wurde eine Differenzierung in den Oberflächen vorgenommen. Zwischen hellen Bestandsstufen aus Leinekies und den grau-bunten Belägen aus Weserkies wurde ein taktiler Streifen aus hellem Beton eingespannt.

Auszug aus dem Juryurteil

Die Gustav-Mahler-Treppe in Kassel ist ein besonderer Ort. Gleichermaßen rough im Sinne des Brutalismus und dennoch leicht und filigran in den Hang eingepasst verlieh die Gustav-Mahler-Treppe dem modernen, kunstsinnigen Kassel als Ausrichtungsort der documenta einen einprägsamen landschaftsarchitektonischen Ausdruck.

Die nun aufgrund erheblicher Bauschäden erforderlich gewordene Sanierung verbindet nach Auffassung der Jury konsequent die Aspekte des Denkmalschutzes der einzigartigen Treppenanlage mit den Aspekten einer ganzheitlichen und ressourcenschonenden Haltung. Mit geringstmöglichem Materialaufwand wurden die vorhandenen Plattenelemente nach Säuberung und Aufarbeitung wieder verwendet. Die feinsinnige Differenzierung der hellen Bestandsstufen aus Leinekies und der graubunten Beläge aus Weserkies in Verbindung mit den glatten Orientierungsbändern sowie das differenzierte Verlegemuster zeigen eine gekonnte gestalterische Grundhaltung. Funktionale Anforderungen werden dem Genius Loci entsprechend souverän in ortsspezifischer Art umgesetzt.



Sonderpreis

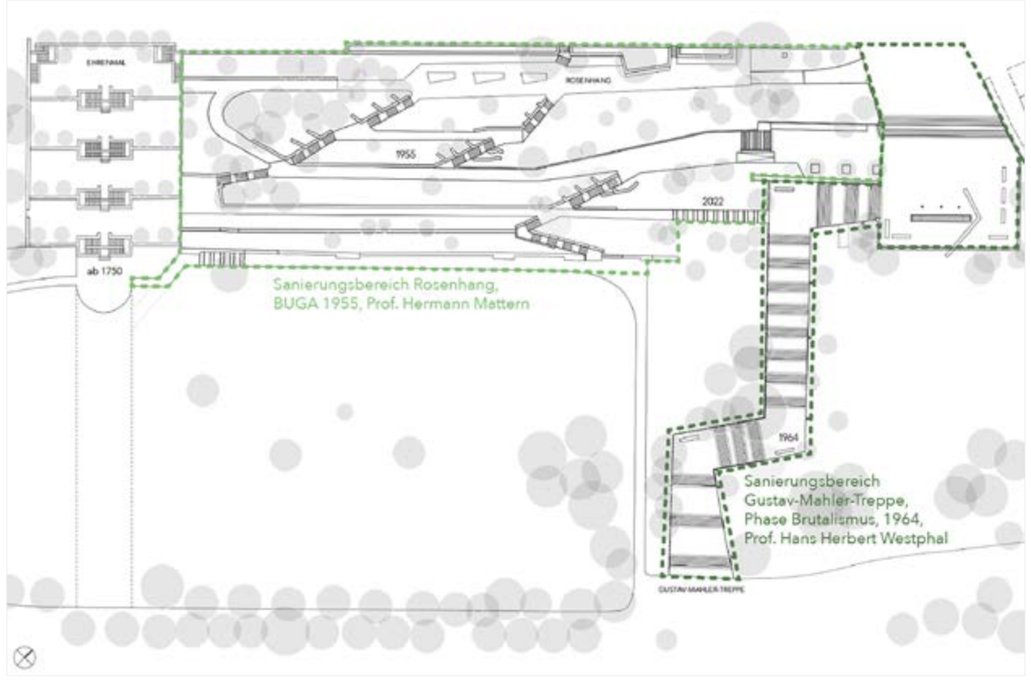
Brutalism reloaded
Gustav-Mahler-Treppe, Kassel Karlsaue

Nachhaltigkeit, Biodiversität und Ressourceneffizienz

Als besonders gelungen würdigt die Jury die neuen Lichthandläufe und die Mastleuchten, die sich ohne Anbiederung selbstverständlich in die Anlage einfügen und ihr dennoch im Sinne des Ursprungsgedankens eine abermalige neue Zeitschicht einschreiben.

Die Gustav-Mahler-Treppe fasziniert die Jury, da sich die Aspekte der Nachhaltigkeit aus dem respektvollen Umgang mit der an sich ressourcenverschwendenden Phase der Spätmoderne ergeben und dadurch gekonnt das aktuelle Nachhaltigkeitsverständnis, welches neben der Reduktion der CO_2-Emissionen durch die konsequente Wieder- und Weiterverwendung adressiert auch die soziale Identität des Ortes gleichwertig in den Fokus nimmt. Aus der Geschichte heraus wird mit einer radikalen Entwurfshaltung den wesentlichen Herausforderungen der Zukunft entsprochen und Nachhaltigkeit integral und nicht als Add-on eingebunden. Das in jeder Hinsicht überzeugend vorgetragene Projekt beweist, dass der respektvolle Umgang auch mit scheinbar überkommenen Gestaltungselementen wie Waschbeton identitätsstarke Freiräume für eine offene Stadtgesellschaft erzeugen kann.





© LOMA architecture.landscape.urbanism



© LOMA architecture.landscape.urbanism

Sonderpreis

Urbaner Waldgarten am Helleböhnweg, Kassel

Junge Landschaftsarchitektur

PLANVERFASSER:IN
Planungsgemeinschaft
Landschaft + Freiraum
Kassel

Robert Bischer
Christoph Pelka
MITARBEITENDE
(B. Sc.) Luise Altmann
(B. Sc.) Eduard Babenkov

BETEILIGTE FACHPLANER:INNEN / BAULEITUNG
BETEILIGUNGSVERFAHREN
plan zwei Stadtentwicklung | Stadtforschung | Kommunikation
Hannover

BAUHERRSCHAFT
Stadt Kassel
Umwelt- und Gartenamt

AM BAU BETEILIGTE FIRMEN
LANDSCHAFTSBAUARBEITEN
Friedrich Klei GmbH
Baunatal

BEARBEITUNGSZEITRAUM
2023–2024



© Planungsgemeinschaft Landschaft + Freiraum

Sonderpreis

Junge Landschaftsarchitektur

Urbaner Waldgarten am Helleböhnweg, Kassel

Mit dem Urbanen Waldgarten am Helleböhnweg ist in Kassel eine öffentliche, multifunktionale und gemeinschaftlich nutzbare Stadtoase entstanden. Nach dem Prinzip eines Waldgartens finden sich dort überwiegend essbare Pflanzen, die in allen Vegetationsschichten erlebbar und nutzbar sind. Bei öffentlichen Planungswerkstätten und Mitmach-Baustellen konnten sich Interessierte von Beginn an in die Gestaltung des Urbanen Waldgartens einbringen. Und auch zukünftig soll dieser neue Freiraumtypus durch engagierte Bürger*innen gepflegt, gestaltet und weiterentwickelt werden.

In einem Waldgarten wachsen mehrere Schichten übereinander: Obst- und Nussbäume über Beerensträuchern, Beerensträucher über Gemüse und Kräutern. Dazwischen ranken Kletterpflanzen. In einem Waldgarten finden sich typische Waldpflanzen wie Bärlauch oder Himbeeren, aber auch diverse Wildobstarten sowie Pflanzen, deren Nutzen als Nahrungsmittel weniger bekannt ist. So zum Beispiel die Taglilie, die Paupau oder der japanische Rosinenbaum.

Derzeit trifft sich eine offene Gruppe zum wöchentlichen Feierabendgärtnern, und Kindergärten aus der Umgebung betreuen ihre Beete. Das Team des städtischen Umwelt- und Gartenamtes steht mit Rat und Tat zur Seite. Dazu gibt es ein umfangreiches Umweltbildungsprogramm – vom Sensenkurs bis zur Vogelexkursion.

Das Projekt ist Teil des Forschungsvorhabens „Urbane Waldgärten: Mehrjährig, mehrschichtig und multifunktional“ an der Universität Potsdam und wird durch das Bundesprogramm Biologische Vielfalt gefördert.



© Jan Piecha



© Jan Piecha



© Jan Piecha

Sonderpreis

Junge Landschaftsarchitektur

Urbaner Waldgarten am Helleböhnweg, Kassel

Juryurteil

Der Urbane Waldgarten am Helleböhnweg ist ein starkes Bekenntnis an die Zukunft. Experimentell ist das Projekt nicht zuletzt deshalb, weil es sich einer eindeutigen Zuordnung entzieht: Ist es Wald oder Garten? Letztlich ist das gar nicht entscheidend. Entscheidend ist die neue Form von öffentlichem Freiraum, die hier erprobt wird – offen für Entwicklung, Nutzung und Veränderung.

Die Jury hat insbesondere begeistert, dass der Ort noch nicht fertig ist und auch gar nicht fertig sein muss. Das Projekt versteht Freiraum als einen langfristigen Prozess, der durch die Menschen vor Ort weiterentwickelt, gepflegt und geprägt wird. Die intensive Beteiligung von Beginn an und die Möglichkeit, diesen Ort auch zukünftig gemeinsam zu gestalten, machen den Waldgarten zu einem lebendigen Experiment.

Gleichzeitig überzeugt das Projekt durch ein konsequentes und robustes Pflanzkonzept. Die verschiedenen Vegetationsebenen – von Bäumen über Sträucher bis hin zu Stauden und Unterflor – werden als zusammenhängendes System gedacht und bespielt. Die überwiegend essbaren Pflanzen machen die Vegetation dabei unmittelbar erlebbar und nutzbar. Zugleich entsteht durch die vielschichtige Bepflanzung ein wertvoller Lebensraum für Flora und Fauna und damit ein relevanter Beitrag zur Biodiversität im urbanen Raum.

Der Urbane Waldgarten zeigt eine junge Haltung zur Landschaftsarchitektur: mutig im Experiment, offen im Prozess und konsequent in der Gestaltung. Er macht deutlich, dass gute Freiräume nicht zwangsläufig fertig geplant und abgeschlossen sein müssen, sondern gerade durch ihre Entwicklungsfähigkeit und die Beteiligung ihrer Nutzerinnen und Nutzer an Qualität gewinnen.



© Jan Piecha







AUSZEICHNUNGEN









Auszeichnung

Kategorie Öffentlicher Raum

PLANVERFASSER:IN
BIERBAUM.AICHELE.
landschaftsarchitekten PartG mbB
Mainz

Klaus-Dieter Aichele
Günter Schüller
MITARBEITENDE
Fabian Adler
Maren Lange
Sebastian Pertsch
Claudia Datz

Harald Neu Architekt &
Städtebauarchitekt BDA
Darmstadt

Christian Heinisch

BAUHERRSCHAFT
Stadt Wiesbaden, Grünflächenamt
Wiesbaden
6705 – Planung und Neubau
MITARBEITENDE
David Weidmann
Lars Christian Peddinghaus

Stadt Wiesbaden, Umweltamt
Wiesbaden
3603 Abfall-Altlasten-Technischer
Umweltschutz
MITARBEITENDE
Evi Steinmetz
Susanne Weber

AM BAU BETEILIGTE FIRMEN
Garten- und Landschaftsbau
Odenwäller
Bruchköbel

BEARBEITUNGSZEITRAUM
2022–2024

Umgestaltung Sedanplatz, Wiesbaden

Vom historisch überformten Verkehrsraum zum urbanen Quartiersplatz

Die Neugestaltung des Sedanplatzes basiert auf einer vertieften historischen und stadträumlichen Analyse sowie einem mehrstufigen Beteiligungsprozess. Seit seiner Entstehung um 1900 unterlag der Platz einem kontinuierlichen Funktions- und Gestaltwandel. Über die letzten 120 Jahre prägten wechselnde städtebauliche Leitbilder den Freiraum: vom repräsentativen Quartiersplatz (1900–1930) über eine Spielplatznutzung (1930–1975) bis zur verkehrlich dominierten Restgrünfläche (1975–2020).

Der Verlust früherer räumlicher Bezugspunkte, insbesondere der ehemaligen Kopfbauten, führte langfristig zu einer strukturellen und funktionalen Unschärfe der Platzmitte. Aus dieser Analyse wurden grundlegende Planungsprinzipien abgeleitet: Wiederherstellung einer klar lesbaren Raumfigur, Ausbildung eines eindeutigen Zentrums, Stärkung der Aufenthaltsfunktion bei gleichzeitiger Anerkennung der begrenzten Nutzungsmöglichkeiten aufgrund der verkehrsbedingten Beeinträchtigungen.

Die Struktur des umgestalteten Platzes orientiert sich an der klaren Formensprache des frühen 20. Jahrhunderts. Die Besetzung der beiden Stirnseiten mit Einbauten wurde wieder aufgegriffen: Dem Gastronomie-Container im Süden wurde ein großzügiges Sitzpodest im Norden gegenübergestellt. Der Platz wurde auf seine historische Größe erweitert und die übergeordnete Wegeverbindung des ehemaligen Reitwegs konnte wiederhergestellt werden. Die zentrale Brunnenanlage macht den bislang unsichtbaren Kesselbach wieder erfahrbar. Der Platz lebt vom Kontrast des fast geschlossenen Platanendachs mit dem hellen Bodenbelag, der nun von grünen Staudenpflanzungen eingerahmt wird.

Die Gestaltung sollte zudem klimasensibel erfolgen. Der Erhalt der über 120-jährigen Platanen war oberste Maxime. Die notwendigen Bodenarbeiten erfolgten äußerst sensibel. Im Ergebnis konnten nicht nur alle Bäume erhalten werden, sondern ihnen steht durch die Bodensanierung nun mehr Wurzelraum zur Verfügung als zuvor.

Auszeichnung

Kategorie Kulturlandschaft und Naturerleben

PLANVERFASSER:IN
GTL Landschaftsarchitektur
Triebswetter, Mauer, Bruns Partner
Kassel

Michael Triebswetter
Katrin Mauer
MITARBEITENDE
Christine Mangold
Sara Nejatianrad

BETEILIGTE FACHPLANER:INNEN / BAULEITUNG
VERKEHRSPLANUNG
Ingenieurbüro Oppermann GmbH
Vellmar
RENATURIERUNG
Wagu GmbH
Kassel
BRUNNENANLAGE
Dipl.-Ing. Wolfgang Schrötter
Ingenieurbüro, Bad Vilbel

BAUHERRSCHAFT
Magistrat der Stadt Frankenberg
Frankenberg (Eder)
Bauamt
MITARBEITENDE
Karsten Dittmar
Jürgen Saure
Sebastian Prause

AM BAU BETEILIGTE FIRMEN
GÄRTNERINNEN
Christina Azarli
Stefanie Oberlies
Theresa Ipfelkofer
Valentina Morlinghaus
BAUFIRMA KLOSTERGARTEN
Achinger Gärten und
Freiräume GmbH
Bad Berleburg
RENATURIERUNG UND PARKPLATZ
Böwingloh & Helfbernd GmbH
BRUNNENANLAGE
AquaActiv Springbrunnen- und
Wassertechnik GmbH

BEARBEITUNGSZEITRAUM
2021–2024

Klosterumfeld, Frankenberg (Eder)

Mitten in der Altstadt von Frankenberg (Hessen) prägt das ehemalige Zisterzienserinnenkloster St. Georgenberg das Stadtbild. Ein Verwaltungsbau der 1960er-Jahre hatte die Verbindung zwischen Kloster und Stadtraum unterbrochen. Mit dessen Rückbau bot sich die Chance, die Beziehung wiederherzustellen. Gleichzeitig wurde eine großflächige Parkplatzanlage entsiegelt und die zuvor verrohrte Nemphe offengelegt und renaturiert.

Auf rund 3.000 m² entstand so ein klimaangepasster Freiraum mit versickerungsfähigen Belägen und gezielt gesetzten Gehölzstrukturen. Die Parkanlage verknüpft blaue und grüne Infrastruktur, stärkt die Biodiversität und schafft einen vielfältig nutzbaren Aufenthaltsraum.

Zentrales Element ist der Klostergarten im historischen Innenhof. Aufbauend auf einem bestehenden, ehrenamtlich gepflegten Kräutergarten entstand in enger Zusammenarbeit mit lokalen Akteurinnen ein Gesundheitsgarten mit über 50 Heilpflanzen, deren Anordnung sinnbildlich den menschlichen Körper abbildet – von Atmung und Verdauung bis zu Nervensystem und Kreislauf.

Ein Brunnen im Zentrum verleiht dem Ort einen sinnlichen Aufenthalt inmitten duftender Pflanzungen. Eine rekonstruierte Natursteinmauer fasst den Garten und knüpft an das historische Bild an.

Die Umgestaltung stärkt die Aufenthaltsqualität, verbessert die klimaökologische Funktion und zeigt beispielhaft, wie versiegelte Verkehrsflächen in resiliente, identitätsstiftende Freiräume transformiert werden können.









Auszeichnung

Kategorie Gesundheit, Bildung, Freizeit, Spiel und Sport

PLANVERFASSER:IN
bäuerle landschaftsarchitektur + stadtplanung
Stuttgart

Hannes Bäuerle
MITARBEITENDE
Stephanie Kobler
Miriam Lorch
Marco Meiers

BAUHERRSCHAFT
Wissenschaftsstadt Darmstadt
Stadthaus West
Darmstadt

Sachgebiet Kita+Soziales
Fachbereich Hochbau
MITARBEITENDE
Jessica Kraus

AM BAU BETEILIGTE FIRMEN
GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU
Garten- und Landschaftsbau
Säger GmbH
Darmstadt

BEARBEITUNGSZEITRAUM
2024–2026

Kita Waldkolonie, Darmstadt

Sanierung und Erweiterung

Die Umgestaltung der Kita Waldkolonie zeigt, wie Bestandsfreiräume ressourcenschonend und klimaangepasst weiterentwickelt werden können. Ausgangspunkt war eine stark besonnte Sandfläche mit Kiefernbestand und geringer ökologischer sowie räumlicher Qualität.

Der vorhandene Baumbestand bildet die Grundlage des Entwurfs. Eine serpentinenförmige Bobby-Car-Bahn verbindet die Spielbereiche und entwickelt sich aus den bestehenden Baumstandorten. So entsteht eine klare Bewegungsstruktur, die den Bestand respektvoll integriert.

Nicht mehr standsichere Bäume wurden durch klimaangepasste Arten ersetzt. Das anfallende Holz blieb vor Ort und wurde als Einfassung, Balancier- und Sitzelement wiederverwendet. Damit werden Materialien im Kreislauf gehalten und Transport- sowie Entsorgungsaufwand reduziert.

Das Sandkonzept wurde differenziert weiterentwickelt: Sand bleibt in intensiv genutzten Spielbereichen erhalten, ergänzt durch Wiesen, robuste Gräser und Naschsträucher. Ein dezentrales Regenwassermanagement mit Rigolen lässt Niederschlagswasser vollständig vor Ort versickern und stärkt Mikroklima sowie Schwammstadtfunktion.

So entstand aus einer überhitzten Freifläche ein klimaresilienter Bildungs- und Erfahrungsraum, der Kreislaufdenken, klimaangepasste Vegetation und kindgerechte Freiraumgestaltung zu einem nachhaltigen Gesamtkonzept verbindet.

Auszeichnung

Kategorie Wohnen, Arbeit und Industrie

PLANVERFASSER:IN
KuBuS Freiraumplanung
GmbH & Co. KG
35576 Wetzlar

Rudolf Kaufmann
MITARBEITENDE
Kathrin Ott
Iryna Verkalets

BETEILIGTE FACHPLANER:INNEN / BAULEITUNG
ARCHITEKT
Meixner Schlüter Wendt Architekten
Planungs GmbH
60311 Frankfurt am Main

Architekt Realisierungsphase
Dobberstein
Realisierungsmanagement GmbH
63067 Offenbach am Main

BAUHERRSCHAFT
Dritte OFB PE GmbH & Co. KG
Hanauer Landstraße 211 b
60314 Frankfurt am Main

MITARBEITENDE
Arne Berg
Ralf Kunz
Florian Wildberger
Thomas Golze

KONTAKT ZUR BESICHTIGUNG
069 9173201
ofb-frankfurt@ofb.de

AM BAU BETEILIGTE FIRMEN
Generalunternehmer
Leonhard Weiss GmbH & Co. KG
74589 Satteldorf

AUSSENANLAGEN
Thomas Schleser
61203 Reichelsheim

BEARBEITUNGSZEITRAUM
2019–2024

ATREEUM, Frankfurt am Main

Das Bürogebäude ATREEUM in Frankfurt am Main verbindet qualitätsvolle Arbeitswelten mit einem integralen landschaftsarchitektonischen Konzept. Im Stadtteil Ostend gelegen, transformiert das Projekt einen innerstädtischen Bürostandort zu einem durchgrünten, klimaresilienten Arbeitsort mit hoher Aufenthalts- und Identifikationsqualität.

Der Name „ATREEUM“ verweist auf das Motiv: Intensiv begrünte Innenhöfe bilden das räumliche und atmosphärische Herz des Ensembles. Ergänzt werden diese durch Dachgärten, Terrassen und Fassadenbegrünungen, die das Gebäude in mehreren Ebenen durchziehen. Diese räumliche Dramaturgie – vom urbanen Straßenraum zur vegetationsgeprägten Innenwelt – schafft einen deutlichen Mehrwert gegenüber konventionellen Bürotypologien.

Die Bepflanzung ist standortgerecht und vielschichtig aufgebaut. Bäume, Sträucher und Stauden erzeugen räumliche Tiefe, verbessern das Mikroklima und bieten saisonale Aspekte. Die Freiräume sind nicht additive Dekoration, sondern integraler Bestandteil des Nutzungskonzepts.

Extensive und intensive Dachbegrünungen tragen zur Regenwasserrückhaltung und Verdunstungskühlung bei und reduzieren die sommerliche Aufheizung. Durch Verschattung, Verdunstung und reduzierte Versiegelung leistet das ATREEUM einen aktiven Beitrag zur Klimaanpassung.

ATREEUM steht vorbildlich für eine neue Generation innerstädtischer Arbeitsorte, in denen Freiraum als strukturgebendes Element gedacht wird. Die komplexe Vernetzung der Grünflächen sowie die Verbindung von Mikroklimaverbesserung und sozialer Qualität verleihen dem Projekt Modellcharakter für verdichtete Stadtlagen.









Auszeichnung

Kategorie Strategische Entwicklungsplanung

PLANVERFASSER:IN
BIERBAUM.AICHELE.
landschaftsarchitekten PartG mbB
Mainz

Klaus-Dieter Aichele
Günter Schüller
MITARBEITENDE
Frank Finger
Christina Hellhund
Leonie Brenner
Sandino Conzendorf
Johannes Wreesmann

BETEILIGTE FACHPLANER:INNEN / BAULEITUNG
STATIK
Ahrens Ingenieure
Wiesbaden

BAUHERRSCHAFT
Stadt Kelsterbach
Kelsterbach
Ressort Bauen, Planen, Umwelt

MITARBEITENDE
Sebastian Mack (Ressortleiter)

AM BAU BETEILIGTE FIRMEN
GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU
August Fichter GmbH
Raunheim

BEARBEITUNGSZEITRAUM
2013–2024

Mainvorland und Kelsterbacher Terrassen, Kelsterbach

Naturerlebnisse entlang der Klimaroute – am Steilhang und am Mainufer

Das eiszeitlich geprägte Mainvorland der Stadt Kelsterbach zeichnet sich durch eine steil abfallende Hangkante aus. Auf Grundlage eines bereits 2011 gewonnenen Realisierungswettbewerbs konnten wir die Planung in mehreren Bauabschnitten stufenweise realisieren. Auftakt zum Kelsterbacher Mainufer ist der Platz an der Kelstermündung. Er liegt an einem wichtigen Zugang zum Uferweg und wurde als eine Station der EU-geförderten ‚Klimaroute' ausgewählt. Die Platzfläche weitet sich als Mainterrasse zum Fluss hin und leitet Erholungssuchende mit einer Sitzstufenanlage direkt ans Wasser.

Die anschließende Baumaßnahme verbindet heute das benachteiligte Stadtquartier „Mainhöhe" oberhalb der Flussterrasse mit dem Uferraum. In diesem Bereich führt nun ein filigranes, barrierearmes Rampensystem hangaufwärts und bietet eine sichere Wegeverbindung bei gleichzeitigem Verzicht auf zusätzliche Flächenversiegelung. Dazu wurde ein mäandrierender Steg aus Gitterrosten im Hang verankert. Stützmauern mit vorgesetzten Gabionen fangen den steilen Hang ab. Um den Radverkehr sicherer zu gestalten, wurden die beengten Wegeverhältnisse verbessert und zum Teil ganz neu angelegt. Der neu entstandene Radweg ist frei von Steilpassagen und gefährlichen Kurven und entspricht den Anforderungen an eine übergeordnete Radwegeverbindung.

Im vorerst letzten Bauabschnitt wurde ein Abenteuerspielplatz auf der Mainhöhe angelegt, der das Wohngebiet mit dem Ufer verbindet. Bewusst wurde die Topographie der Flussterrasse aufgegriffen und inszeniert. Der oberste Abschnitt des Spielplatzes besteht aus einem Kletterparcours. Über weitere Stationen gelangen die Kinder zu einer Röhrenrutsche zur untersten Spielebene, dem Mainstrand. Der gesamte Spielplatz wurde naturnah und im unteren Bereich barrierefrei angelegt. Der vorhandene Baumbestand wurde komplett erhalten und in die Anlage integriert.

Auszeichnung

Kategorie Parkanlagen

PLANVERFASSER:IN
FREIRAUM
Rabsilber Heckmann Giese
Landschaftsarchitekten PartG mbB
Wiesbaden

Andrea Rabsilber
Josefine Giese
MITARBEITENDE
Klaus Holsmölle
Hartmut Hanke
Christian Jung
Luca Lenz
Marvin Solf
Lea Oppelt

BAUHERRSCHAFT
Strauss Trading KG
Biebergemünd

AM BAU BETEILIGTE FIRMEN
GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU
Immo Herbst Hausgarten GmbH
Frankfurt am Main
STEINMETZARBEITEN
Kayser + Kern
Sulzfeld
BEREGNUNGSTECHNIK
Stock Beregnungstechnik
GmbH & Co. KG
Mommenheim

BEARBEITUNGSZEITRAUM
2021–2024

Alea Resort, Bad Orb

Ruhepol und Energiequelle

Am Ende des Kurparks in Bad Orb geben die alten Bäume der Gartenanlage den Charakter einer kleinen Parkanlage.

Unter alten und jungen Bäumen, zu Boardinghouse und Suiten sind die Wegeverbindungen eigenwillig. Sie ermöglichen immer kurze Wege, sie sind asphaltiert, mit Stahl und Muschelkalk-pflaster eingefasst oder mit wassergebundener Wegedecke belegt. Terrassen und Treppen sind mit Muschelkalk befestigt. In den steilen Bereichen terrassieren Mauern das Gelände und zwischen den Gebäuden sind Findlinge zur Böschungssicherung versetzt. Viele unterschiedliche Treppenanlagen überwinden intuitiv und spielerisch die Höhenunterschiede.

Das verbindende Element sind die Pflanzen. Leitgehölze wie Rhododendron ziehen sich durch alle Bereiche und zeigen sich an geeigneten Stellen immer wieder. Die Blühfarben Weiß, Rosa, Lila und unterschiedliche Grüntöne beherrschen die Gartenräume. Panaschierte Blätter der Gräser und Stauden strahlen aus dem schattigen Bereich hervor.

Es sind immergrüne und laubabwerfende Bäume gepflanzt, die als Zukunfts- und Klimabäume gelten. Die Immergrüne Magnolie, der Amberbaum, Eichen in Arten und besonderen Sorten, die Korkeiche, die Quercus ilex, der Cercidiphyllum japonicum und einige mehr überwachsen die Pflanzbereiche.

Rasenflächen verleihen Großzügigkeit und bringen Ruhe in die lebendige Pflanzung.



© diephotodesigner.de



© diephotodesigner.de

PUBLIKUMSPREIS





Publikumspreis

Alea Resort, Bad Orb

PUBLIKUMSVOTING
Im Rahmen des Wettbewerbs waren ein architekturinteressiertes Publikum, bdla-Mitglieder, Architekt:innen, Stadtplaner:innen und Ingenieur:innen aus dem Berufsumfeld, Bürger:innen und Leser:innen der Fachpresse eingeladen, zur Ermittlung des Publikumspreises für ihren persönlichen Favoriten aus den 18 nominierten Projekten per Online-Voting eine Stimme abzugeben.

Bis zum Teilnahmeschluss am 13. August 2026 hatten sich über 1.600 Menschen an der Abstimmung beteiligt.

PLANVERFASSER:IN
FREIRAUM
Rabsilber Heckmann Giese
Landschaftsarchitekten PartG mbB
Wiesbaden

Andrea Rabsilber
Josefine Giese
MITARBEITENDE
Klaus Holsmölle
Hartmut Hanke
Christian Jung
Luca Lenz
Marvin Solf
Lea Oppelt

BAUHERRSCHAFT
Strauss Trading KG
Biebergemünd

AM BAU BETEILIGTE FIRMEN
GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU
Immo Herbst Hausgarten GmbH
Frankfurt am Main
STEINMETZARBEITEN
Kayser + Kern
Sulzfeld
BEREGNUNGSTECHNIK
Stock Beregnungstechnik
GmbH & Co. KG
Mommenheim

BEARBEITUNGSZEITRAUM
2021–2024



NOMINIERUNGEN









Nominierung

Hafenumfeld Bad Karlshafen

PLANVERFASSER:IN
GTL Landschaftsarchitektur
Triebswetter, Mauer, Bruns Partner
Kassel

Michael Triebswetter
Katharina Janusch
MITARBEITENDE
Klaus W. Rose (Bauleitung)

BETEILIGTE FACHPLANER:INNEN / BAULEITUNG
VERKEHRSPLANUNG
Ingenieurbüro Oppermann GmbH
Vellmar
LICHTPLANUNG
Ulrike Brandi Licht
Hamburg
ELEKTROPLANUNG
Becker & Co. GmbH & Co. KG
Hofgeismar
STEINGUTACHTER
Fugensonde
Dr.-Ing. Andreas Heiko Metzing
Wolfenbüttel
SACHVERSTÄNDIGENBÜRO NATURSTEIN
Dipl.-Geol. Dennis La Bouchardiere
Erkelenz

BAUHERRSCHAFT
Magistrat der Stadt Bad Karlshafen
Bad Karlshafen
Bauamt

MITARBEITENDE
Matthias Strutzke

AM BAU BETEILIGTE FIRMEN
Natursteinvertrieb
Hans-Josef Jahn GmbH
Bad Karlshafen
Baumschule
Lorenz von Ehren GmbH & Co. KG
Hamburg
GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU
Heinrich Nolte GmbH & Co. KG
Beverungen

BEARBEITUNGSZEITRAUM
2019–2021



Nominierung

Park Schönfeld Ost, Kassel

PLANVERFASSER:IN
foundation 5+
landschaftsarchitekten bdla
Kassel

Mark Weingart
MITARBEITENDE
Katrin Gärtner
Katharina Deppe
Hans-Peter Rohler

BETEILIGTE FACHPLANER:INNEN / BAULEITUNG
RENATURIERUNG SCHÖNFELDER BACH
agc wasser gmbh
Kassel

BAUHERRSCHAFT
Stadt Kassel
Kassel
Umwelt- und Gartenamt

MITARBEITENDE
Volker Lange
Franzisca Dittrich

AM BAU BETEILIGTE FIRMEN
GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU
Friedrich Klei
Landschafts-, Sportstätten- und Straßenbau GmbH
Baunatal

METALLBAU LÄRMSCHUTZ UND UNTERSTAND
Kraft Metallbau und Landtechnik GmbH
Naumburg/Hessen

GUSSASPHALTFLÄCHEN
Asphalt Kleemann GmbH & Co. KG
Bielefeld

GESTALTUNG LÄRMSCHUTZWAND
KolorCubes
Kassel

BEARBEITUNGSZEITRAUM
2021–2024



Nominierung

Stadtmauerring, Korbach

PLANVERFASSER:IN
club L94
Landschaftsarchitekten GmbH
Köln

Frank Flor
MITARBEITENDE
Andrea Junges
Philip Schäffler

RIEHL BAUERMANN + PARTNER
Landschaftsarchitekten
Kassel

Ernst Bauermann
MITARBEITENDE
Kerstin Barth
Alexander Gössel
Tobias Hörle
Martin Dietz

BAUHERRSCHAFT
Magistrat der Kreis- und Hansestadt Korbach
Korbach

MITARBEITENDE
Stefan Bublak
Iris König

AM BAU BETEILIGTE FIRMEN
GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU
Boymann Garten- und Landschaftsbau GmbH
Hamburg
Wachenfeld Bau GmbH
Blankenhain (Thüringen)

BEARBEITUNGSZEITRAUM
2018–2025



Nominierung

PLANVERFASSER:IN
hutterreimann
Landschaftsarchitektur GmbH
Berlin

Barbara Hutter
Stefan Reimann
MITARBEITENDE
Friederike Lichtenthal
Alexei Gross
Robert Nolte

Labor- und Technologiezentrum der THM Gießen

BETEILIGTE FACHPLANER:INNEN / BAULEITUNG
ARCHITEKTUR / HOCHBAU
Hascher Jehle Assoziierte GmbH
Berlin
AUSSCHREIBUNG / BAULEITUNG FREIANLAGEN
BLA Boschloos
Landschaftsarchitekten
Essen

BAUHERRSCHAFT
Landesbetrieb Bau und Immobilien Hessen
Gießen
Regionalniederlassung Mitte

MITARBEITENDE
Ingmar Goth
Carsten Bär

AM BAU BETEILIGTE FIRMEN
GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU
Reuter GaLaBau GmbH
Langgöns

BEARBEITUNGSZEITRAUM
2013–2020



Nominierung

PLANVERFASSER:IN
Mann Landschaftsarchitektur
Fulda

Tobias Mann
MITARBEITENDE
Matthias Kimmel

Neugestaltung Außenanlagen am Umweltzentrum Fulda

BAUHERRSCHAFT
Stadt Fulda
Fulda
Städtebauförderung

Stadt Fulda
Fulda
Amt für Grünflächen und Stadtservice

AM BAU BETEILIGTE FIRMEN
GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAUARBEITEN
August Fichter GmbH
Raunheim

BEARBEITUNGSZEITRAUM
2021–2023



© Mann Landschaftsarchitektur

Nominierung

Hafenpark Quartier, Frankfurt am Main

PLANVERFASSER:IN
Bruun & Möllers GmbH & Co. KG
Hamburg

Moritz Möllers
MITARBEITENDE
Frederike Faas
Johannes Evert

BETEILIGTE FACHPLANER:INNEN / BAULEITUNG
HOCHBAU
Hadi Teherani Architekten
Frankfurt am Main

FREIANLAGEN BAULEITUNG
BBS Landscape Engineering
Hamburg

BAUHERRSCHAFT
B & L Real Estate GmbH
Hamburg

MITARBEITENDE
Benjamin Herrmann
Harry Koch
Britta Barth

KONTAKT ZUR BESICHTIGUNG
hpqliving@bl-gruppe.de

BEARBEITUNGSZEITRAUM
2016–2025



Nominierung

Rennbahnpark, Frankfurt am Main

PLANVERFASSER:IN
bhm Planungsgesellschaft mbH
Bruchsal

Prof. Sigurd Karl Henne†
MITARBEITENDE
Dipl.-Ing. (TUM) Max Hansen
B. Eng. Julian Kurz
Dipl.-Ing. (FH) Berthold Schröder,
Dipl.-Ing. (FH) Detlef Suess

BAUHERRSCHAFT
Stadt Frankfurt am Main
Frankfurt am Main
Grünflächenamt

MITARBEITENDE
Heike Appel
Susanne Gonsior-Hahmann

AM BAU BETEILIGTE FIRMEN
LANDSCHAFTSBAU
August Fichter GmbH
Raunheim
HOLZELEMENTE
Thomas Rösler Landschaftsobjekte
Markdorf
STAHLBAU
Breitenbach Stahl- und
Metallbau GmbH
Miltenberg

BEARBEITUNGSZEITRAUM
2016–2021



Nominierung

Wohnquartier Hainweg, Wiesbaden-Nordenstadt

PLANVERFASSER:IN
BIERBAUM.AICHELE.
landschaftsarchitekten PartG mbB
Mainz

Klaus-Dieter Aichele
Günter Schüller
MITARBEITENDE
Birka Elfers
Franziska Brauns
Christina Hellhund
Claudia Datz
Liane Loechel
Johannes Wreesmann
Sandino Conzendorf

Planquadrat Elfers Geskes
Krämer PartG mbB
Darmstadt

Herbert Elfers
Martin Geskes
Jörg Krämer
Claudia Becker
MITARBEITENDE
Stefan Vorwerk
Kristina Wittig
Philipp Meier
Matthias Wöber

BETEILIGTE FACHPLANER:INNEN / BAULEITUNG
ENTWÄSSERUNGSPLANUNG
Dipl.-Ing. Scheuermann und Martin GmbH
Unabhängiges Ingenieurbüro für Umwelttechnik und Bauwesen
Eltville am Rhein

BAUHERRSCHAFT
SEG Stadtentwicklungsgesellschaft Wiesbaden mbH
Wiesbaden

PROJEKTENTWICKLUNG
Thomas Schneider (Projektleiter)

AM BAU BETEILIGTE FIRMEN
GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU
Gramenz Neubau GmbH
Wiesbaden

BEARBEITUNGSZEITRAUM
2013–2025



Nominierung

Quartierspark Lincoln-Siedlung, Darmstadt

PLANVERFASSER:IN
Franz Reschke
Landschaftsarchitektur GmbH
Berlin

Franz Reschke
MITARBEITENDE
Ninon Weber-Wittenberg
Dora Varosy
Juliane Wichtmann
Jan Ole Rolfes

BETEILIGTE FACHPLANER:INNEN / BAULEITUNG
FREIANLAGEN LPH 6–9
Sebastian Koch
Kronberg
ENTWÄSSERUNGSPLANUNG
QUARTIERSPLATZ
Ingenieurgesellschaft Prof. Dr. Sieker mbH
Hoppegarten
ÖKOLOGISCHE BAUBEGLEITUNG
Dipl.-Biologe Dr. Horst Franz
Darmstadt
TRAGWERKSPLANUNG
Kleinhofen + Schulenberg Ingenieurgesellschaft mbH
Darmstadt

BAUHERRSCHAFT
BVD New Living GmbH & Co. KG
Darmstadt
Tochtergesellschaft der Stadt Darmstadt

MITARBEITENDE
Thorsten Handke

AM BAU BETEILIGTE FIRMEN
LANDSCHAFTSBAU
August Fichter GmbH
Raunheim

BEARBEITUNGSZEITRAUM
2016–2021









AN HANG



Bruns-Pflanzen-Export GmbH & Co. KG

Ein Familienunternehmen mit einer großen Leidenschaft für Pflanzen. Gegründet 1876, entwickelte sich die Baumschule Bruns in Bad Zwischenahn zu einer der führenden Baumschulen Europas. Mehr als 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Produktion und Vertrieb sind verantwortlich für eine sorgfältige Belieferung kleinerer und größerer Begrünungsmaßnahmen in ganz Europa.

Besondere Produktionsschwerpunkte sind Solitärgehölze von der malerisch gewachsenen Einzelpflanze bis zum 50-jährigen Solitärbaum, Alleebäume, Immergrüne, kleine und große Nadelgehölze sowie eine breite Auswahl von Formgehölzen.

Um der erkennbaren Klimaveränderung mit einem immer früheren Blattaustrieb zu begegnen, wird seit einigen Jahren eine besondere Produktlinie von im Springring kultivierten Solitärgehölzen sowie eine breite Auswahl von Pflanzen für eine späte Frühjahrs- und Sommerpflanzung produziert.

Bruns-Pflanzen-Export GmbH & Co. KG
Johann-Bruns-Allee 1, 26160 Bad Zwischenahn
info@bruns.de · www.bruns.de



H. Burlafinger GmbH

Die Burlafinger GmbH ist als Familie seit 1975 mit dem Hause RICHTER verbunden und als Vertriebspartner in Südwestdeutschland tätig.

Unser Schwerpunkt ist die Freiraumgestaltung mit Spielgeräten aus dem Hause RICHTER, ergänzt durch Sonnensegel und Membranen von PLANEX und unseren jüngsten Partner, das spielraumPROJEKT. Hier liegt der Schwerpunkt in den Materialien Stahl und Seil.

Bernd und Jochen Burlafinger stehen beratend im Außendienst zur Verfügung und natürlich auch telefonisch.

H. Burlafinger GmbH
Hans-Sachs-Ring 39, 68199 Mannheim
bernd@burlafinger.de · www.burlafinger.de



Focus-Lighting GmbH

Seit 1975 überzeugt Focus-Lighting Dänemark weltweit Architekten, Planer und Kommunen mit innovativen, nachhaltigen Beleuchtungslösungen in privaten wie öffentlichen Projekten im Außenraum.

- Über 50 Jahre Expertise und Erfahrung in der Außenleuchtenherstellung
- 25 Jahre Servicegarantie auf Ersatzteile und Leuchtengehäuse
- 5 Jahre Gewährleistung ab Kaufdatum
- Eigenes Servicecenter
- Rücknahmegarantie und/oder Aufbereitung am Ende der Lebensdauer
- Für unsere Alu-Druckgussgehäuse verwenden wir ausschließlich hochwertig legiertes, recyceltes Aluminium mit ausgesprochen geringem Kupferanteil
- Neben der allseits gebräuchlichen Pulverbeschichtung sind wir in der Lage, unsere Leuchten einer Anodisierung zu unterziehen (bei uns RAW genannt). Dadurch ergibt sich die nahtlose Einbindung in einen späteren zirkulären Prozess.

Focus-Lighting GmbH
Grönfahrtweg 7g, 24955 Harrislee
info@focus-lighting.de · www.focus-lighting.de



Immo Herbst GmbH

Die Immo Herbst GmbH mit Sitz in Frankfurt am Main ist seit über 40 Jahren ein zuverlässiger Partner für Garten- und Landschaftsbau sowie zahlreiche weitere Dienstleistungen rund um das Bauen und Gestalten im Außenraum.

Mit rund 280 Mitarbeitenden und zehn spezialisierten Tochterunternehmen begleitet die Unternehmensgruppe Projekte jeder Größenordnung von privaten Gärten bis hin zu komplexen öffentlichen und gewerblichen Bauvorhaben.

Nachhaltige Lösungen, hohe Ausführungsqualität und langjährige Erfahrung prägen die tägliche Arbeit. Durch die enge Zusammenarbeit der verschiedenen Fachbereiche entstehen wirtschaftliche und zukunftsfähige Gesamtlösungen aus einer Hand für lebenswerte Freiräume im Rhein-Main-Gebiet und darüber hinaus.

Immo Herbst GmbH
Silostraße 54–58, 65929 Frankfurt am Main
info@immo-herbst.de · www.immo-herbst.de

Förderer 2026



© David Torralba

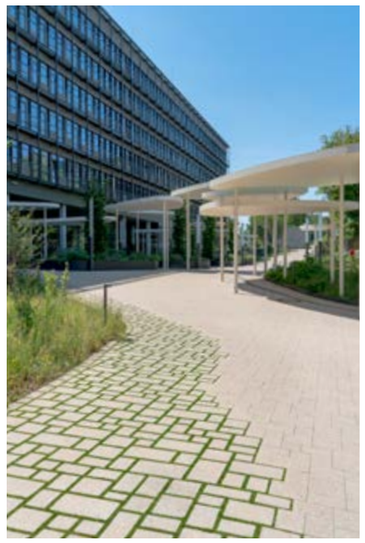
Richter Spielgeräte GmbH

Wir sind stolz darauf, den Wettbewerb um den Hessischen Landschaftsarchitektur-Preis 2026 des bdla Landesverbands Hessen e. V. in der Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen in Wiesbaden als Förderer unterstützen zu können.

Wir, die Richter Spielgeräte GmbH aus dem oberbayerischen Frasdorf, sind ein alteingesessener Familien- und Handwerksbetrieb mit internationaler Ausrichtung im Bereich Planung und Gestaltung von Kinderspielplätzen aus nachhaltigen Materialien, vornehmlich dem Werkstoff Holz.

Als Spielplatzplaner und Spielgerätehersteller arbeiten wir eng mit Architekten und Landschaftsarchitekten in Deutschland und dem Rest der Welt zusammen. Unser besonderes Augenmerk ist dabei stets auf den hohen Spielwert für die Kinder sowie die Langlebigkeit unserer Geräte und die individuelle handwerkliche Herstellung aller Geräte bei uns in Frasdorf gerichtet.

Richter Spielgeräte GmbH
Simsseestraße 29, 83112 Frasdorf
info@richter-spielgeraete.de · www.richter-spielgeraete.de



Rinn Beton- und Naturstein GmbH & Co. KG

Freiraum beginnt mit Haltung. Wer heute Plätze, Wege und Stadträume plant, denkt weit über den Belag hinaus. Es geht um Orte, die funktionieren, sich gut anfühlen und auch morgen noch Bestand haben. Um Regenwasser, Stadtklima, Nutzung und eine Gestaltung, die im Alltag trägt.

Rinn Beton- und Naturstein begleitet Landschaftsarchitekt:innen genau dabei und fertigt in Hessen und Thüringen Betonsteinlösungen, die Anspruch und Verantwortung verbinden. Planende finden hier Materialien mit klarer Designsprache, hoher Passgenauigkeit und belastbaren Daten für Ausschreibung und Ökobilanz.

Das Projekt GIZ Eschborn zeigt mit Siliton Grünfugenpflaster, wie Grüngestaltung Teil der Fläche wird. Belag, Fuge und Bepflanzung stärken Wasserrückhalt, Klimaresilienz und Aufenthaltsqualität.

Rinn gratuliert allen Gewinner:innen herzlich!

Rinn Beton- und Naturstein GmbH & Co. KG
Rodheimer Straße 83, 35452 Heuchelheim an der Lahn
info@rinn.net · www.rinn.net



Runge GmbH & Co. KG

Runge GmbH & Co. KG aus Bissendorf ist Deutschlands ältester Hersteller von Stadtmobiliar – seit 1908 familiengeführt. Durch die Ausstattung öffentlicher Räume mit Bänken, Pflanzgefäßen, Abfallbehältern und Fahrradständern tragen wir dazu bei, Aufenthaltsqualität zu schaffen und Menschen zusammenzubringen.

Die Klimaanpassung gehört zu den drängendsten Fragen der Freiraumplanung. Schatten, Grün und Wasser sind zentral – hier setzen unsere Produkte an. Die Bank-Tisch-Kombination Scoola spendet mit integriertem Sonnenschirm Schatten. Das Pflanzgefäß BingaPflanzX ist auf große Gewächse und Bäume ausgelegt. Der CoolTown sorgt für eine natürliche Abkühlung für Jung und Alt.

Nachhaltigkeit ist dabei Grundprinzip: langlebige Produkte und ein verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen. Als Partner von Landschaftsarchitekt:innen, Kommunen und Planer:innen unterstützen wir den Preis – denn gute Freiräume entstehen gemeinsam.

Runge GmbH & Co. KG
Rudolf-Runge-Straße 2, 49143 Bissendorf
info@mail-runge.de · www.Durch-die-Bank-gut.de



FREIRAUM GESTALTEN

Vom Wert der Landschaftsarchitektur. Landschaftsarchitektur schafft Orte für alle. Mit ihren Freiräumen gestaltet sie die Matrix, in der sich Gesellschaft und Demokratie abspielen: den öffentlichen Raum. Doch Gesellschaft verändert sich – und damit die Anforderungen an diese Räume. Was müssen sie heute und morgen leisten? Welche Gestaltung, welche Materialien sind zeitgemäß? Was macht einen gelungenen Freiraum aus? Diese Diskussion ist notwendig, damit sich Qualität weiterentwickelt. Der Hessische Landschaftsarchitektur-Preis macht beispielhafte Antworten sichtbar und befördert den fachlichen Diskurs.

FREIRAUM GESTALTEN unterstützt den Preis deshalb als Medienpartner. Denn auch unser Magazin will durch die Auseinandersetzung mit Projekten die Qualität von Freiräumen steigern und Lösungen für die drängenden Fragen unserer Zeit aufweisen.

FREIRAUM GESTALTEN – Magazin für Planung, Bau und Ausstattung
Eugen Ulmer KG
Wollgrasweg 41, 70599 Stuttgart
www.freiraum-gestalten.info

Jury 2026



Dipl.-Ing. Torsten Becker

Stadtplaner BDA, DASL, SRL
Büro für Städtebau und Stadtplanung, tobestadt,
Leiter des Städtebaubeirats der Stadt Frankfurt am Main

© Stefanie Kösling



Claudia Blaurock

Freie Landschaftsarchitektin bdla
bdla-Fachsprecherin Pflanzenverwendung,
Blaurock Landschaftsarchitektur, Dresden

© Claudia Blaurock



Lennie Burmeister

Master of Skatearts
Fachplaner für Skateanlagen, endboss GmbH, Hannover

© Sven-Julian Kanclerski



Victor Kamphausen

Freier Landschaftsarchitekt bdla
Vorsitzender des bdla Hessen e. V.,
Büro für Landschaftsarchitektur und Freiraumplanung, Wiesbaden

© Nicole Hahnkammer Photography



Christoph Kluska

Landschaftsarchitekt
Bruns-Pflanzen-Export GmbH & Co. KG, Bad Zwischenahn

© Bruns-Pflanzen-Export GmbH & Co. KG



Dr. Christine Lemaitre

Bauingenieurin
Geschäftsführender Vorstand, Deutsche Gesellschaft
für Nachhaltiges Bauen – DGNB e. V., Stuttgart

© DGNB



Prof. Florian Otto

Landschaftsarchitekt
Universität Kassel ASL, FG Landschaftsarchitektur | Technik, Kassel

© Uni Kassel



Gudrun Rentsch

Freie Landschaftsarchitektin bdla
Vizepräsidentin des bdla,
arc.grün Landschaftsarchitekten.stadtplaner.gmbh, Kitzingen

© arc.grün



Luisa Rinn

Geschäftsführerin
Rinn Beton- und Naturstein GmbH & Co. KG, Heuchelheim

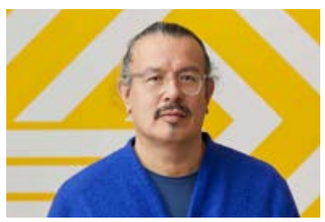
© Rinn Beton- und Naturstein GmbH & Co. KG



Philipp Sattler

Landschaftsarchitekt bdla
Geschäftsführer der Stiftung „Die Grüne Stadt“, Berlin

© Philipp Sattler



Peter Cachola Schmal

Architekt
Leitender Direktor Deutsches Architekturmuseum (DAM),
Frankfurt am Main

© Kirsten Bucher



Prof. Sabrina Wirtz

Freie Architektin
Hochschule Kaiserslautern, Fachbereich Bauen und Gestalten,
Rosa Wirtz Architektur PartG mbB, Frankfurt am Main

© Vero Bielinski

Über den bdla

Bund Deutscher Landschaftsarchitekt:innen Landesverband Hessen e. V.

Die Landschaftsarchitektur und die Landschaftsplanung haben mehr denn je die Aufgabe, die spannungsvolle Beziehung zwischen Mensch und Natur zu definieren. Neben der Ästhetik spielen ökologische Aspekte in Zeiten von Klimawandel und Energiewende eine immer bedeutendere Rolle bei der Landschaftsentwicklung und der Freiraumplanung. Damit schaffen Landschaftsarchitekt:innen das Pendant zur architektonisch und technisch gestalteten Umwelt.

Der bdla betreibt Öffentlichkeitsarbeit für die Profession, vertritt seine Positionen gegenüber Politik, Verwaltung und Wirtschaft und bietet seinen Mitgliedern eine Plattform für den Erfahrungsaustausch. Er begleitet sehr engagiert wichtige Gesetzesänderungen und fördert die Entstehung neuer Tätigkeitsfelder für den Berufsstand.

Auf internationaler Ebene ist der bdla, neben der Bundesarchitektenkammer, aktiv in der International Federation of Landscape Architects IFLA und in der IFLA Europe. Die IFLA vertritt als einziger Verband die Landschaftsarchitekt:innen weltweit und in Europa.

1913 in Frankfurt am Main gegründet, zählt der bdla heute rund 2.000 Mitglieder. Dem Landesverband Hessen gehören rund 150 Mitglieder an, darunter 50 freischaffende Landschaftsarchitekt:innen. Der Landesverband ist Gesellschafter der 1989 gegründeten Fördergesellschaft Landesgartenschauen Hessen und Thüringen mbH.

In der Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen AKH vertritt der bdla zusammen mit der Hessischen Vereinigung für Naturschutz und Landschaftspflege e. V., HVNL, im Vorstand, in Ausschüssen sowie Arbeitskreisen die Ziele des Berufsstands.

Eigenständig und in zahlreichen Kooperationen mit berufsverwandten Verbänden und Institutionen initiiert der bdla Hessen Fortbildungsveranstaltungen auf regionaler Ebene sowie öffentlichkeitswirksame Aktionen, Führungen und Exkursionen für Fachpublikum und Interessierte im Bereich der Landschaftsarchitektur, Freiraumplanung und Gartenkultur.

Auf www.landschaftsarchitektur-heute.de finden sich zahlreiche Beispiele aus der Arbeit der Landschaftsarchitekt:innen sowie viele Porträts der Büros.

bdla Bund Deutscher Landschaftsarchitekt:innen

Impressum

HERAUSGEBER
Bund Deutscher Landschaftsarchitekt:innen bdla
Landesverband Hessen e. V.
Dinkelstraße 40, 70599 Stuttgart
hessen@bdla.de
www.bdla.de/de/landesverbaende/hessen
www.bdla.de/de/hessischer-landschaftsarchitektur-preis

REDAKTION
Bund Deutscher Landschaftsarchitekt:innen bdla
Landesverband Hessen e. V.
Geschäftsstelle

LAYOUT
Farbkontrast grafik|druck GmbH
Christian-Schad-Straße 2, 63743 Aschaffenburg
www.farbkontrast.com

TITELBILD
Mainufer Frankfurt an der Ruhrorter Werft, Erster Preis
BIERBAUM.AICHELE.landschaftsarchitekten PartG mbB, Mainz
Bild: Nikolai Benner

BILDRECHTE
SEITEN 14–17, 19–20, 22, 27–28
Nikolai Benner, Fotografie & Landschaftsarchitektur, Bad Hersfeld
SEITEN 24, 25, 36–38, 41–42, 45–46, 50–55, 57–60, 62–66
Laura Loewel, Photo / Journalist – M. A. Landscape Architecture, Leutkirch
WEITERE ABBILDUNGEN OHNE GESONDERTEN BILDNACHWEIS
Die jeweiligen Büros, Förderer bzw. abgebildeten Personen

BEREITSTELLUNG DER ONLINE-ANWENDUNG UND BEGLEITUNG DES WETTBEWERBS
dotwerkstatt UG (haftungsbeschränkt), André Eißer, Berlin

DRUCK
Flyeralarm GmbH
Alfred-Nobel-Str. 18, 97080 Würzburg

© 2026 bdla Landesverband Hessen e. V., Stuttgart
1. Auflage, Oktober 2026, 500 Exemplare

Das Copyright für die Abbildungen liegt bei den Fotograf:innen/Inhaber:innen der Bildrechte. Die Projekttexte wurden von den jeweiligen Büros, die Beiträge der Förderer von den Unternehmen zur Verfügung gestellt; für Inhalt und Richtigkeit sind die jeweiligen Verfasser:innen verantwortlich. Die Beurteilungstexte stammen vom Preisgericht. Alle Rechte vorbehalten.

HESSISCHER LANDSCHAFTSARCHITEKTUR-PREIS 2026
PROJEKTBETREUUNG UND -KOORDINATION
Ulrike Luz, bdla Landesverband Hessen e. V., Stuttgart

PREISVERLEIHUNG
23. Oktober 2026
Museum Reinhard Ernst, Wiesbaden

bdla Bund Deutscher Landschaftsarchitekt:innen

Bund Deutscher Landschaftsarchitekt:innen bdla
Landesverband Hessen e.V.

Dinkelstraße 40
70599 Stuttgart

0711 2537433
hessen@bdla.de

www.bdla.de/de/landesverbaende/hessen
www.bdla.de/de/hessischer-landschaftsarchitektur-preis
www.instagram.com/bdla_hessen